

# **HAND** *in* **HAND** gemacht!

HANDinHAND e.V.

Leben durch Teilen – Hilfe zur Selbsthilfe in Indien

**Rundschreiben an unsere Indien-Freunde**

Nr. 16 – September 2010



## „Der Reichtum der Armen“

Liebe Freundinnen und Freunde von HANDinHAND !

Wieder werde ich in wenigen Wochen aufbrechen nach Indien zu den vielen Menschen, die in diesem großen Subkontinent von unserer Bereitschaft in Deutschland, mit ihnen Leben zu teilen, gewaltige Hoffnung schöpfen.

Anfang Januar 2010 (wie IMMER am 3. Sonntag des Monats Januar eines jeden Jahres) war es durch die Lichtbilder und meinen Reisebericht der 22. Indienreise von 2009 wieder möglich zu erleben, wie Ihr Spendengeld in Indien bei den Menschen angekommen und in konkrete Lebenshilfe um-

gesetzt worden ist.

Die Würde des einzelnen Menschen bleibt trotz aller Not ungebrochen, wir richten unter diesem Blickwinkel unser Augenmerk mit offenem, freundlichem Blick auf die Mitmenschen dort. Auch bei all den vielen schrecklichen Nachrichten und Bildern aus aller Welt kann man es immer wieder entdecken: Die Würde des Menschen ist das größte Gut! Wir müssen helfen, es zu schützen und zu pflegen – überall.

... Fortsetzung auf Seite 2

Bereits jetzt vormerken !

**Indien-Dia-Nachmittag**

am 16. Januar 2011

um 17 Uhr

in St. Nazarius, Ober-Roden



Zum Vortrag 2009 siehe  
nebenstehenden Bericht

Die lachenden Augen der Menschen in Indien sind wie eine Brücke zu uns. Freude, Glück und Dankbarkeit können in beide Richtungen fließen, ansteckend sein... Lassen wir uns davon anstecken! Ein paar Beispiele unserer Hilfe können deutlich machen, dass gerade WIR in Deutschland viele alte Werte von den Menschen in Indien lernen können, die UNS schleichend abhanden kommen, die aber DORT alltäglich gelebt werden. Ich bin fest davon überzeugt: solche Lebenshaltungen der Armen Indiens könnten unsere derzeitige Werte-Diskussion in Deutschland maßgeblich positiv beeinflussen! Folgende Lebensarten habe ich in Indien entdeckt:

- **Tu etwas, nutze deine Zeit!** So wie Srinu, dem Straßenverkäufer, der trotz seiner Arm- und Fuß-Verstümmelung aus seinem Leben etwas machen will und dem wir einen kleinen Laden aufbauen halfen.
- **Sei erfinderisch, hab Mut zum Wagnis!**, so wie es ein alter Guru weit im Norden Indiens tat, der für 16 obdachlose Familien vom Staat Grund und Boden erstritt. HANDinHAND (HiH) hilft diesen Familien.



- **Gib niemals auf. Hab ein starkes Herz!** Das belegt uns der 14-jährige Vishnuratsch, der trotz seiner Gesichtszerstörung bei einer Bombenexplosion am Leben hängt und dem wir etliche OPs zahlten.
- **Hab Freude an den kleinen Dingen!** Das erleben wir bei den 60 Wai-

senkindern unseres Kinderheims an der Ostküste, die unendlich glücklich sind für das auch nur kleinste Geschenk.

- **Sei neugierig auf das Leben!** Kinder von den Ureinwohnern – mitten aus dem Urwald – möchten wissbegierig etwas in der Schule lernen und Anteil am Leben der Welt haben.
- **Bleib gelassen. Es gibt immer eine Lösung!** Das zeigt uns Pydamma, eine alleinerziehende Mutter mit 4 Kindern, die endlich ein Dach über dem Kopf haben wird für ihre Familie. Weil hier bei uns jemand sein Herz und seine Geldbörse öffnete und 700 Euro bereitstellte, damit HiH ihr ein Haus bauen konnte, kann sie jetzt in Frieden wohnen.
- **Sei zufrieden mit dem, was du hast!**, so wie es der alte leprakranke und verstümmelte Mr.Muttuchettiar ist, dessen Lepraerkrankung wir medizinisch stoppen konnten, der aber trotz seiner Verstümmelung glücklich ist.
- **Achte auf die Würde jedes Menschen!** Dies tut alltäglich Clive, ein 30-jähriger junger Mann, der täg-

lich die Lepra-Kranken einer Kolonie an der Ostküste Indiens verbindet. Wir stellen von HiH das Verbandsmaterial und die medizinische Versorgung sicher.

- **Schätze deine Familie!** Welch eine Würde kehrt in eine Familie ein, wenn sie eine neue Bleibe bekommt.

Unzählige Häuser hat HiH wieder neu aufgebaut dank Ihrer Spenden, so vielen Familien konnten wir helfen, angefangene Neubauten fertig zu stellen, weil sie selbst kein Geld mehr hatten.

- **Sei ein offener und freundlicher Mensch!** Wildfremde Gesichter lachen uns in Indien an – unverstellt, unvoreingenommen, offen und mit unglaublichem Interesse – wie wichtig wäre eine solche innere Gesinnung bei uns in Deutschland...
- **Staune über das Leben!** Ich habe das Gesicht des kleinen Säuglings Jonathan bewundert: seine Augen, seine Nase, sein Mund, seine Hände und Füße. Was sind die Menschen in Indien trotz ihrer Armut so schön und wunderbare Geschöpfe. Sind wir uns über diese innere Schönheit bewusst? Können wir noch dankbar staunen?
- **Teile, und du wirst glücklich!** Das hat uns Annama bewusst gemacht, eine Witwe mit vier Kindern, die, ohne groß Aufsehen zu erregen, einen ihrer beiden Räume einer anderen jungen Witwe mit deren drei Kindern zur Verfügung stellte, damit auch sie gut leben können.
- **Sei gläubig, das gibt dir Halt!** Santhosh (Bild), ein 13-jähriger, aus ganzem Herzen fröhlicher Junge zeigt uns das, weil er schon in jungen Jahren ein frommer Anhänger der Göttin Durga geworden und dies auch nicht verheimlicht, sondern stolz darauf ist.
- **Entdecke in jedem Menschen immer zuerst das Gute!** Eine wunderbare Herausforderung des „Vaters von Indien“, Mahatma Gandhi, der viele Inder folgen, die auch uns hier in Deutschland und unser ganzes Leben verwandeln könnten, würden wir sie mehr und mehr praktizieren...

Dies alles ist der Reichtum der Armen. Von den Werten, die sie alltäglich leben, können wir hier bei uns viel lernen. Mit den Augen des Herzens sehend durch den Alltag zu gehen, das wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und allen Spenderinnen und Spendern. Frohe, herzliche Grüße in dankbarer HANDinHAND-Verbundenheit sendet im Namen des gesamten Vorstandes

Ihr Elmar Jung

# Interview mit Mr. K. Jayababu

**Jaya, so sein Rufname, ist stellvertretender Vorsitzender von Hand-in-Hand (HiH) Indien und Leiter unseres HiH-Waisenheims in Bobbili. Das Interview führte Thomas Schnitter im Oktober 2009 in Indien. Thomas war insgesamt 6 Monate an drei verschiedenen Orten in Indien als Volontär für HiH tätig.**

**Thomas Schnitter:** Wie kam es eigentlich dazu, dass du heute für HiH in Indien arbeitest?

**Mr. K. Jayababu:** Mein Vater ist ein Lepra-Patient und meine Familie ist daher sehr arm. Eines Tages lernte ich Elmar Jung in der Lepra-Kolonie Premnagar in Bobbili kennen – das war 1992 – und ich sah wie er den Patienten dort half und ihr Leben bereicherte. Schon ein Jahr später, 1993, nahm ich am HiH-Delegierten-Treffen in Varanasi teil. Dort bekam ich einen tiefen Einblick, was HiH für die Ärmsten der Armen tut. Ich war so beeindruckt, dass ich beschloss, in irgendeiner Weise mit HiH zusammen für arme Menschen zu arbeiten sobald ich mein Studium beendet hätte.

**TS:** Was sind heute deine Hauptaufgaben bei HiH?

**Jaya:** Wir konzentrieren uns auf die wichtigsten Grundbedürfnisse der Menschen wie Essen, Wohnen, Gesundheit und Bildung für Kinder aus armen Familien.

Einige Beispiele sind die Essensversorgung für Waisenkinder, wie auch für alte und mittellose Menschen, Unterstützung beim Bau von festen Steinhäusern, vor allem in den ländlichen Gebieten, Augen-Untersuchungen und Operationen für alte Menschen, Herz-Operationen für Kinder und medizinische Schulungen für Personen, die

keine Bildung haben, Unterstützung bei der Finanzierung von schulischer Ausbildung und natürlich das Waisenheim und die Schule, die meine Frau und ich in Bobbili leiten.

**TS:** Und welche Aufgaben hast du im indischen HiH-Vorstand übernommen?

**Jaya:** Ich bin seit langem Mitglied des Vorstandes und in den letzten zwei Jahren auch stellvertretender Vorsitzender. Viel lieber arbeite ich aber direkt mit den Armen.

**TS:** Was hast du eigentlich gemacht bevor du angefangen hast für HiH zu arbeiten?

**Jaya:** Mein Vater bat mich nach dem zweiten Jahr an der Uni mein Studium abzubrechen und aufgrund der finanziellen Not der Familie anzufangen zu arbeiten. Elmar Jung hat mir damals finanziell geholfen mein Studium zu beenden. Nach meinem Abschluss im April 1996 erhielt ich einen Brief von Elmar. Er bat mich für HiH nach Gudoor zu gehen und dort den armen Ureinwohnern zu dienen. Daraufhin ging ich sofort nach Gudoor, weil ich damals auf so eine Möglichkeit gewartet hatte und bis heute auch glaube, dass dies ein Ruf Gottes war. Ich bin wirklich sehr dankbar dafür, dass ich durch HiH die Chan-

ce habe, den Ärmsten der Armen zu dienen.

**TS:** Warum wolltest und willst du genau diese Arbeit machen?

**Jaya:** Wie schon gesagt komme ich aus einer sehr armen Familie. Jetzt habe ich die Chance ihnen zu helfen. Dabei ist mein Ziel nicht, ihnen nur einmalige Hilfe zukommen zu lassen, sondern ihnen im Sinne von HiH Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Dabei gilt es vor allem, den jungen Menschen und Kindern den Geist von "Leben durch Teilen" zu vermitteln, so dass in Zukunft auch sie wiederum ihren Nachbarn helfen. Das Verständnis dafür, einander gegenseitig zu helfen, haben wir schon in vielen Dörfern versucht weiterzugeben. Dadurch hilft HiH den Menschen wirklich auf ihren eigenen Beinen zu stehen.

**TS:** Wie denkst du, können die Probleme in deinem Land gelöst werden?

**Jaya:** Wir haben wirklich viele Probleme, weil Indien so groß ist. Ich erinnere mich, dass wir 1994 eine schlimme Überschwemmung in der Region Kakinada hatten, bei der die allermeisten der einfachen Häuser zerstört oder ganz weggeschwemmt wurden. Viele Studenten sind damals in die Dörfer gegangen, um beim Wiederaufbau und den Säuberungsarbeiten zu helfen. Ich war damals sehr glücklich, daran teilnehmen zu können. Ich glaube daher, wenn wir die jungen Menschen mit diesem Geist „anstecken“ und motivieren, werden sie unsere Gesellschaft sicherlich zum Besseren verändern.

**TS:** Siehst du bereits heute Erfolge durch deine HiH-Arbeit? Welchen Effekt für die Menschen in Indien erwartest du langfristig?

**Jaya:** Ganz ohne Zweifel können wir schon jetzt Erfolge an vielen Orten hier an der Ostküste Indiens rund um Bobbili sehen. Am besten lässt sich das an Einzel-Beispielen zeigen: Wir haben einer armen Familie eine Fahrrad-Riksha finanziert. Mit sehr kleinen täglichen Beträgen, zahlt die Familie aber 60% dieser Summe zu-



Bild des HiH-Vorstands in Indien mit Jaya (3. v.r.) und Thomas (3. v.l.); ansonsten im Bild (v.l.n.r.): Pfr. Jerosin, Lewin Perriz, Pfr. Chetan, Pfr. Jesudass, Bala Show Reddy

# „Der Reichtum der Armen“

Alte Werte, die wir von Menschen in Indien neu lernen können

- Tu etwas, nutze deine Zeit !
- Sei erfinderisch, hab Mut zum Wagnis !
- Gib niemals auf. Hab ein starkes Herz !
- Hab Freude an den kleinen Dingen !
- Sei neugierig auf das Leben !
- Bleib gelassen. Es gibt immer eine Lösung !
- Sei zufrieden mit dem, was du hast !
- Achte auf die Würde jedes Menschen !
- Schätze deine Familie !
- Sei ein offener und freundlicher Mensch !
- Staune über das Leben !
- Teile, und du wirst glücklich !
- Sei gläubig, das gibt dir Halt !
- Entdecke in jedem Menschen immer zuerst das Gute !



✂ Wenn Sie möchten, schneiden Sie sich diese Werte aus und schauen Sie zur Anregung in Ihrem Alltag immer mal wieder darauf. Möge es Ihnen eine segensreiche Inspiration sein.

## Fortsetzung des Interviews mit Mr. K. Jayababu

rück. Dieses Geld nutzen wir wiederum, um weiteren Familien zu einer Rikscha zu verhelfen. Indirekt hilft also auch die erste Familie der zweiten.

Ein anderes Beispiel ist: Ein Mann aus der Lepra-Kolonie Premnagar bat uns um Unterstützung für die Ausbildung seiner drei Kinder. HiH hat das damals abgelehnt. Stattdessen halfen wir ihm einen kleinen Lebensmittel-Laden zu eröffnen. Schrittweise nahm er die Arbeit auf und erzielte schließlich einen guten Gewinn, so dass er sogar 50% an HiH zurückzahlte. Das Besondere ist: er selbst ist jetzt fähig, seinen

drei Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Das hat ihn als Familienvater sehr glücklich gemacht.

Ein drittes Beispiel: Vor kurzem erhielten wir eine Spende von einem Mann namens Saisa. Ursprünglich kommt er aus einer sehr armen muslimischen Familie. Er erhielt von HiH Hilfe, um sein Studium zu beenden. Jetzt verdient er gut und kann seine Familie ernähren und auch seinen jüngeren Bruder unterstützen. Dieser Mann sandte uns also kürzlich eine Spende mit der Bitte, allen unseren Heimkindern eine gute Mahlzeit zu servieren.

Es gibt viele Beispiele für den langfristigen Erfolg von HiH. Wir geben eine scheinbar nur kleine Hilfe, für diese Menschen ist das aber eine sehr große Motivation und Möglichkeit, um ihr Leben langfristig zu verbessern.

**TS:** Was ist das besonders Wertvolle an der Arbeit von HiH?

**Jaya:** Die Mitarbeiter von HiH besuchen die Menschen in jedem Projekt persönlich und sehen ihre Situation mit offenen Augen des Herzens. Wir nehmen an ihrem Leben teil, um ihre Bedürfnisse zu verstehen. Zudem treffen wir zumeist die Dorfältesten, damit die Dorfgemeinschaft selbst entscheidet, welchen Menschen am dringendsten geholfen werden muss. Wir lassen also die Menschen teilhaben an der Hilfe für ihr Dorf oder ihre Nachbarschaft.

Das ist anders als das was viele Menschen erwarten: gewöhnlich warten sie passiv auf eine Hilfe von außen. Entgegen diesem Denken versucht HiH, dass die Menschen in Indien anfangen, sich selbst gegenseitig zu helfen. Oft bitten wir darum, dass jeden Tag ein kleiner Betrag gespart wird, der als eigener Beitrag eingebracht wird. Auch beim Häuserbau wünscht HiH, dass sich die Familien gegenseitig helfen. Hauptsächlich wollen wir also Hilfe zur Selbsthilfe leisten und den Menschen weitergeben, wie viel glücklicher sie sein werden, wenn sie „leben durch Teilen“.

## Neu im HANDinHAND-Vorstand

Da Bianca Gallian Mitte 2009 aus beruflichen Gründen ihre Arbeit im HiH-Vorstand niederlegen musste, übernahm Angelika Billing das Amt als Schriftführerin. Angelika Billing lebt mit ihrer Familie in Rödermark und unterstützt HiH bereits seit vielen Jahren. Über den Kindergarten, den ihre Kinder besuchten, konnte sie bei HiH mitmachen und verschiedene Aktionen begleiten. So rief sie



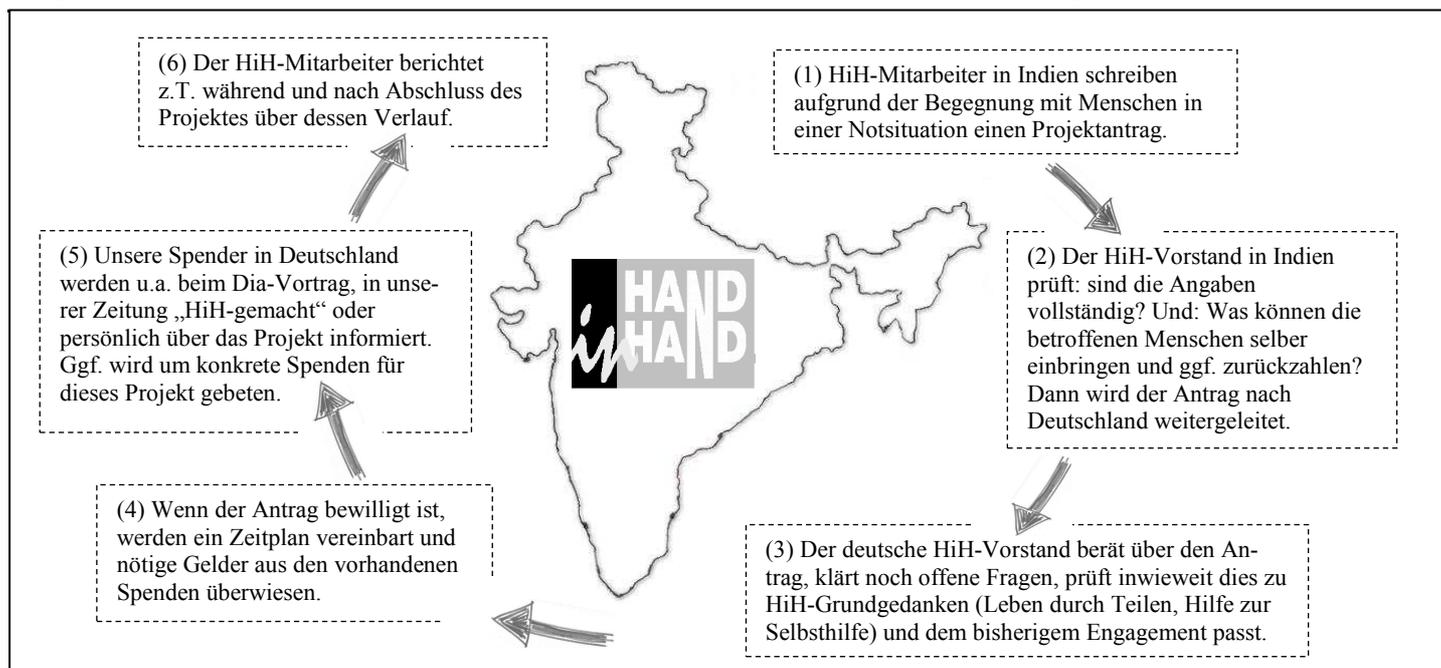
Angelika Billing

z.B. auch "Laufen für Indien" ins Leben. Nachdem nun alle Kinder dem Kindergartenalter entwachsen sind (19, 18, 14 und 8), übernimmt sie gerne das Amt als Schriftführerin, um weiter aktiv für HiH tätig sein zu können.

Wir danken Bianca Gallian für Ihre Arbeit im HiH-Vorstand und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Angelika Billing.

# Wie erreicht Ihre Spende die Menschen in Indien?

Weg-Stationen, wie Ihre Spende durch HANDinHAND dort ankommt, wo sie gebraucht wird!



## Aktuelle Projekte

Konkrete Beispiele der aktuellen Arbeit von HANDinHAND – Helfen Sie mit!

### Bereich 1 Familie und Heimat

<b>PNR 1-102</b>	<b>8 Häuser für Ureinwohner-Familien in Khirikala</b>	<b>je Haus 830 €</b>
Sechzehn arme Familien sind in das kleine Dorf Khirikala vor einigen Monaten umgesiedelt, weil die Regierung ihnen dort in einem Tal ein Stück Land kostenlos angeboten hat. Die einfachen, provisorischen Lehmhütten, in denen sie jetzt wohnen, bieten keinen Schutz, besonders nicht in der Regenzeit. Wir wollen den Bau eines festen Hauses für jede Familien fördern und damit eine gute neue Heimat ermöglichen. Aufgrund der abgelegenen Lage im Urwald sind die Kosten je Haus hier etwas höher als sonst (700 €).		

<b>PNR 1-078</b>	<b>Solarlampen für Ureinwohner-Familien in Khirikala</b>	<b>je Lampe 90 €</b>
Arme Familien sind in das kleine Dorf Khirikala vor einigen Monaten umgesiedelt, weil die Regierung ihnen dort ein Stück Land kostenlos angeboten hat. Außer dem Land mitten im Urwald ca. 65 km von der nächsten Stadt entfernt ist dort aber weder Strom noch Wasser noch Funkverbindung vorhanden. Mit einer Solarlampe für jede Familie kann eine erste Hilfe für ein sicheres Leben im neu entstandenen Dorf gegeben werden.		

<b>PNR 1-103</b>	<b>Hausreparatur für Witwe Herawathi</b>	<b>300 €</b>
Herawathi ist eine 23-jährige junge Mutter mit zwei Kindern im schulpflichtigen Alter. Sie leben in Kanudih, Nordindien. 2009 starb der 24-jährige Mann an Krebs. Nun ist keinerlei Einkommen zur Verfügung, um das kleine Haus einer dringenden Sanierung unterziehen zu können, denn durch die vergangene Regenzeit ist es stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Wände müssen verputzt, das Dach abgedichtet und neue Türen und Fenster müssen ersetzt werden. Wer hilft, damit in dem Schmerz um den Verlust des Ehemanns und Vaters wenigstens eine häusliche Geborgenheit in der jungen Familie wachsen kann.		

### Bereich 2 Gesundheit und Hygiene

<b>PNR 2-132</b>	<b>Toiletten für Mädchen-Schule in Kurumbur</b>	<b>1400 €</b>
Kurumbur ist ein Dorf in der Südspitze Indiens mit ca. 5000 Einwohnern. 430 Mädchen des Dorfes besuchen dort die St. Lucia Highschool. Obwohl die Schule schon seit 1933 besteht und für ihre gute Ausbildung bekannt ist, müssen die Kinder noch immer in das „umliegende Gebüsch“ gehen. Eine Toiletten-Anlage für die Schülerinnen ist dringend erforderlich.		

# Aktuelle Projekte - Helfen Sie mit!

## Bereich 2 Gesundheit und Hygiene

PNR 2-133	Waschraum und Toilette für Familie	520 €
-----------	------------------------------------	-------

Die Familie von Jennifer hat 10 Kinder von 7 bis 21 Jahren. Sie leben an der Südspitze Indiens. Zusammen mit der Großmutter wohnen 13 Personen auf engstem Raum in dem kleinen Haus. Hinter einem ärmlichen Bambus-Verschlag wäscht man sich und um zur Toilette zu gehen, sucht man sich irgendein Gebüsch im Umkreis. Dringend erforderlich sind ein Waschraum und eine Toilette für diese Familie. Wer hilft bei diesem hygienischen Notstand?

## Bereich 3 Schule und Bildung

PNR 3-601	Bücherei- & Labor-Aufstockung	300 € und 400 €
-----------	-------------------------------	-----------------

Damit die Schulkinder der Slum-Schule in Bangalore weiter gut und noch besser lernen können, muss der Bibliotheksbestand aufgestockt und das naturwissenschaftliche Labor neu ausgestattet werden.

PNR 3-705	Toilettentüren für Kinderheim	je Tür 35 €
-----------	-------------------------------	-------------

Zur endgültigen Fertigstellung eines Kinderheims in Koderma fehlt nur noch ein kleiner Betrag. Damit auch die Toilettenanlagen von den Kindern genutzt werden können, müssen dort nur noch die zwölf Türen finanziert und eingesetzt werden.

PNR 3-707	Handpumpe für Sisai	1250 €
-----------	---------------------	--------

An der Schule in Sisai in Nordindien wird das Trinkwasser für die Schüler bislang aus einem offenen Tank geschöpft. Das birgt allerdings die Gefahr von Krankheiten. Mit der Installation einer Handpumpe und eines geschlossenen Tank-Systems kann hier zur Gesundheit und Sicherheit der Schüler beigetragen werden.

## Bereich 4 Landwirtschaft und Handwerk

PNR 4-169	Fahrbarer Textilladen für AIDS-Ehepaar Prasad	250 €
-----------	---	-------

Die Eheleute Prasad aus der Nähe von Bobbili sind aufgrund ihrer AIDS-Erkrankung stark eingeschränkt und hat zur Zeit keinerlei Einkommensmöglichkeiten. Dadurch ist die Familie mit zwei Kindern (12 und 10 Jahre) am Existenz-Minimum. Durch die Bereitstellung eines kleinen fahrbaren Wagens kann ihnen aber sehr effektiv geholfen werden. Damit können sie durch die Straßen ziehen und Kleider zum Verkauf anbieten. Dadurch wird der ganzen Familie ein kleines Einkommen ermöglicht.

PNR 4-168	Friseurladen-Renovierung für Appala	240 €
-----------	-------------------------------------	-------

Am Straßenrand fiel uns ein kleiner schäbiger Friseurladen auf, eine der vielen Hütten, wo Menschen ihre Dienste anbieten. Appala Suri ist schon seit der Kindheit Friseur. Er hat das Handwerk von seinem Vater gelernt und den Laden übernommen. Auch seine beiden Söhne helfen ihm heute dabei. Der Laden ist eine „Bruchbude“, die niemanden anspricht, ausgerechnet dort zum Friseur zu gehen. Ein neuer Anstrich, neue Spiegel, zwei neue Friseur-Stühle, Rasierzeuge, Kämme und Scheren und Licht würden das kärgliche Einkommen auf weitere Jahre sichern und auch steigern.

### Herausgeber:

Der Vorstand von HANDinHAND:  
Elmar Jung,  
Claudia van der Beets,  
Heinz Nothstein,  
Angelika Billing,  
Markus Bleck

### Kontakt:

Pfarrgasse 6, 63322 Rödermark  
Tel. 06074-960235, Fax 960241  
e-Mail: info@handinhand.info  
http://www.handinhand.info

### Druck, Herstellung:

Fa. Druck- und Werbeservice  
Rupert Prinoth, Rödermark

HANDinHAND-gemacht!  
erscheint je nach Bedarf.  
Wer spendet etwas zur Deckung der  
**Druckkosten ? (PNR 0-003)**

Einzahlungen erbitten wir auf unsere  
Spendenkonten:

**ING-Diba**, Frankfurt/Main,  
BLZ 500 105 17,  
**Konto-Nr. 0678 890 930**

**PAX-Bank**, Mainz,  
BLZ 370 601 93,  
**Konto-Nr. 400 31 11 011**

Bei Einzahlungen bitte  
**unbedingt die Spendennummer**  
oder Name/Adresse angeben!

Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie  
jeweils im Februar des Folgejahres  
eine **Zuwendungsbestätigung**  
**über alle Spenden** des Vorjahres.  
Sollten Sie **keine** Bescheinigung  
benötigen, bitten wir um Mitteilung.  
Helfen Sie uns beim **Porto-Sparen!**

Bitte beachten Sie, dass  
HANDinHAND im Sinne der  
Abgabenordnung (§53 AO) als  
**mildtätig und gemeinnützig**  
anerkannt ist, d.h. mit Ihrer Spende  
an uns können Sie bis zu 20% Ihrer  
einkommensteuerpflichtigen  
Jahresbezüge absetzen.

Für Spenden an mildtätige  
Organisationen dürfen von den  
Banken **keine Gebühren** erhoben  
werden. Bitte weisen Sie ggf. bei  
Ihrem Geldinstitut auf diese  
Sonderregelung hin.